



Alle Jahre wieder...

"Leise rieselte der Schnee..." und überzog die Landschaft mit einem Hauch Weiss, als, wie „Alle Jahre wieder..." der Stundenhilfeverein (Haushalthilfe) Niedergösgen im Dezember zum Seniorennachmittag ins ref. Kirchgemeindehaus einlud. 80 Gäste durfte die Präsidentin Gaby von Arx-Geiser zu diesem vorweihnachtlichen Nachmittag begrüßen.

Die Schüler der 4. Primarklasse von Frau N. Kohler boten den Anwesenden mit dem Musical „Ein Stern der nicht leuchten wollte" eine tief berührende und beeindruckende Vorführung. Was wie eine Geographiestunde mit einer Nachtwanderung begann, bei der ein Astrologe den Sternenhimmel erklärte, endete bei der Geburt Christi, dem wahren Inhalt von Weihnachten. Mit den Anfangsbuchstaben des Satzes: "**M**ein **V**ater erklärte **m**ir **j**eden **S**onntag unseren **N**achthimmel" kann man sich alle wichtigen Planeten merken, nämlich: Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun. Sie alle leuchten nebst den kleinen Kometen und versinnbildlichen Hoffnung, Liebe, Freunde und Glück. Ein junger Sterne fühlte sich zu nichts nutze und war traurig. So suchten ihm die grossen Sterne eine besondere Aufgabe. Er erhielt den Auftrag, die drei Weisen zum König zu führen. Nach einem Umweg zum Palast von Herodes, der ob der Kunde, dass ein Kind geboren werde, das als König erkoren sei, erschrak, entfaltete der kleine Stern seine ganze Leuchtkraft um die drei Weisen vom machtgerigen Herodes wegzulocken und leuchtet diesen den Weg zu einem Stall in Bethlehem. Dort fanden sie das Kind, der König, der vom Volk schon lange erwartet wurde, und verehrten es. Der kleine Stern wurde durch diese Aufgabe zum grossen Stern, von der die Menschheit bis heute mit Ehrfurcht als „Stern von Bethlehem" spricht. Das Musical zog in seinem Schlusslied Parallelen zu den Menschen und verkündete die Botschaft, dass jeder Mensch mit „kleinen" Taten zum grossen Stern für seine Mitmenschen werden kann, z. B. durch einen verständnisvollen Blick, ein liebes Wort, ein Lächeln, ein verstehendes Wort oder durch vorbildliches Handeln usw. Die Kinder sprachen laut und deutlich und spielten ihre Rollen mit der ihr eigenen

Unbekümmertheit, voller Hingabe und Einfühlungsvermögen. Die Atmosphäre im Raum liess spüren, wie die Anwesenden ergriffen und tief berührt waren und manch einer wischte sich verstohlen eine Träne aus den Augen. Der kaum enden wollende Applaus war auch ein Kompliment und ein grosses Dankeschön an die Lehrerin Frau N. Kohler, die es verstanden hat, die Kinder zu motivieren, zu begeistern, was überhaupt eine solch eindrückliche Darbietung erst ermöglicht. Die anschliessend unter der Leitung von Frau S. Bucher gemeinsam gesungenen Weihnachtslieder vertieften die weihnachtlich- andächtige Stimmung unter den Anwesenden. Was wäre Weihnachten ohne ein feines Essen. So fanden, die frisch zu bereiteten belegten Brötli hungrige Abnehmer und die feine Schwarzwäldertorte mundete allen. In der Dämmerung verabschiedeten sich die dankbaren Gäste mit einem herzlichen Dankeschön. Viele hatten noch mit einem glücklichen Glanz in den Augen nach diesem emotionalen Nachmittag. Die Stundenhilfe wünschte allen gemütliche Weihnachtstage und einen guten Start ins 2010 und freut sich, viele SeniorenInnen am 20. Januar 2010 zum Lotto spielen begrüßen zu dürfen. (h.h.)

<http://www.a-z.ch/lokal/i/5277068>

Affing leuchtet im Advent

07.12.2009 05:17 Uhr

von **Martin golling**



Affing Der Affinger Weihnachtsmarkt ist eröffnet. Schon im Jahre 2004 ging er als „schönster Weihnachtsmarkt Bayerns“ aus dem Löwenbräu-Wettbewerb hervor und ließ damals 119 andere Märkte hinter sich. Der Hausherr, Affings Baron Marian von Gravenreuth, sagte bei der Begrüßung im malerischen Schlosshof: „Ich finde auch, dass dieser Markt der schönste in Bayern ist. Die Adventszeit hat ein Leuchten bekommen durch diesen Markt.“

Bürgermeister Rudi Fuchs erinnerte daran, dass vor 15 Jahren eine Tradition begründet worden war, die sich „zur Attraktion sowohl der Gemeinde Affing als auch des Wittelsbacher Landes entwickelt hat. Seit vielen Jahren schon zieht diese kleine Budenstadt mit der Strohballen-Hüpfburg und dem großen Hirtenfeuer zahlreiches Publikum an“, so Fuchs. Der stellvertretende Landrat, Rupert Reitberger, war erstmals bei der Eröffnung dabei und zeigte sich begeistert von der Atmosphäre. „Wenn das der Schönste in Bayern ist, dann muss er wohl auch der Schönste im Wittelsbacher Land sein“, gab er sich vorsichtig.

Ein dickes Lob spendete der Musikfreund und -kenner Reitberger für die Musiker unter Johann Mittelhammer: „Es zeugt schon von Einfühlungsvermögen und Verständnis, wenn hier nicht wie anderswo Weihnachtslieder erklingen, sondern zurückhaltende, adventliche Musik.“ Schon immer gehört zum Affinger Weihnachtsmarkt der Auftritt der örtlichen Grundschule. Mit „Der Stern, der nicht leuchten wollte“, boten die Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse ihren Gästen im Kulturstadel ein Musical.

Die Kinder moderierten, sangen, tanzten und spielten die Geschichte eines kleinen Sternes, der vor 2000 Jahren keine Lust mehr hatte, zu leuchten. Seine Mitsterne suchten eine sinnvolle Aufgabe für ihn und fanden sie: Drei Gestalten suchten in der Wüste einen Weg. „Wo ist der Weg“, sang die 3 c, Buben und Mädchen als Sterne verkleidet.

Ein kleiner Stern weist im Kindermusical den Weg zur Krippe

Der Stern wies den dreien die Pfade zum Stall nach Bethlehem. „Siehst du den Stern am Himmel? Er leuchtet für die Liebe, die Freunde und die Hoffnung“, lautete der Text dazu. Am Ende standen die drei Weisen vor der Krippe und alle Schüler bekannten: „Was der kleine Stern konnte, das kann jeder, wenn er nur klein anfängt.“ Konrektor Martin Enzinger hatte seine Schüler auf der Gitarre begleitet. Sein Dank galt den Kolleginnen, Gabriele Reimar, Jutta Hörmann, Gudrun Hölzl und den Kindern.

Der Weihnachtsmarkt hat noch mal geöffnet am Freitag, 11. Dezember, 17 bis 21 Uhr; Samstag, 12. Dezember, 14 bis 20 Uhr; Sonntag, 13. Dezember, 12 bis 20 Uhr.

http://www.augsburger-allgemeine.de/Home/Nachrichten/Startseite/Artikel,-Affing-leuchtet-im-Advent-_arid,2017237_regid,2_puid,2_pageid,4288.html

Weihnachtsspiel «Der Stern, der nicht leuchten wollte»

Sonntag, 20. Dezember, 17 Uhr, Kirche

Alle Jahre wieder ...proben viele Kinder eifrig für das Weihnachtsspiel. Dieses Jahr geht es um einen kleinen rebellischen Stern. Ihm ist es am Himmel viel zu langweilig und er möchte endlich mal etwas Spannendes erleben. Da bekommt er eine ganz besondere Aufgabe... Zu dem Stück gehören moderne Lieder, die von einem kleinen Chor gesungen und von einer Band begleitet werden.

Die Kinder sind wiederum mit viel Eifer und Freude bei der Sache und freuen sich auf viele grosse und kleine Besucher. Das Weihnachtsspiel wird am 20. Dezember um 17 Uhr in der Kirche aufgeführt.

Alle sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Euch!

Kirchenbote Kanton St.Gallen 12/2009

<http://www.kirchenbote-sg.ch/media/gemeindeseiten/12-2009/azmoos-sevelen.pdf>

.....

Blick in die Sterne

14.12.2009 - BOBSTADT

Von Sabine Weidner

THEATERSTÜCK Weihnachtsfeier der Astrid-Lindgren-Schule

Wenn 98 Grundschüler als Sternenforscher die Milchstraße erkunden, dann ist Weihnachtsfeier in der Astrid-Lindgren-Schule in Bobstadt. Über 300 Familienangehörige nahmen am Samstag in der benachbarten Sporthalle Platz und lernten die Sternbilder aus Kindersicht kennen.

Simone Kurt, stellvertretende Rektorin der kleinen Grundschule, begrüßte die Gäste und startete mit ihnen die Reise zu fernen Sternen. Auf der Erde (in diesem Fall der Boden der Sporthalle) sammelten sich Schüler zu einer Nachtwanderung mit einem Sternenforscher, der ihnen das Sehen im Dunkeln beibrachte und erklärte, was ein Stern, was ein Planet und was überhaupt die Milchstraße ist. "Legt Euch auf den Rücken", animierte er immer wieder - dies sei die beste Haltung, um den Nachthimmel zu bestaunen.

Gemeinschaft intensiviert

Doch dann wechselte die Perspektive, und fantasievolle Lichtgestalten schauten vom Himmel auf die Kinder, die sich an dem informativen Theaterstück beteiligten, herab. "Schaut, da unten sind wieder ein paar unterwegs, die nach uns schauen", erzählten sich die kleinen Sterne aufgeregt.

Zwischen Sprechpassagen formierten sich die nicht auf der Bühne aktiven Grundschüler und sangen von den "Sternenforscherkindern" und anderen galaktischen Begebenheiten. Unter anderem gab es da auch "Den Stern, der nicht leuchten wollte", der dem Theaterstück seinen Titel gab, zu hören.

Jede Klasse hatte im Vorfeld ihren Teil zum Gesamtbild beigetragen: Die Viertklässler hatten die Kulisse mit einem märchenhaften Wald und dem dunklen Himmel, an dem das Sternbild "Der große Wagen" aus Goldfolie leuchtete, gestaltet; die dritte Klasse stellte die Schauspieler, und die erste und zweite Klasse sangen die Lieder. "So konnten wir alle Kinder miteinbeziehen", stellte Simone Kurt zufrieden fest, die Schulgemeinschaft habe sich durch die gemeinsamen Vorbereitungen für die Aktion, die bereits seit dem Herbst geprobt wurde, intensiviert.

Im Schulhof wartete der Elternbeirat mit deftigen und süßen Kleinigkeiten, und an den Ständen des Adventsmarktes wurden Bastelarbeiten der Schüler sowie der Betreuungskinder verkauft. Der Erlös aus dem Fest soll in Pausenspielgeräte investiert werden.

Nach dem erlebnisreichen Theaterstück traf man sich im schummrig von Kerzen erhellten Hof, lauschte Weihnachtsliedern, die der Schulchor sang, und genoss Glühwein, Waffeln und Bratwurst.

Wechsel im Förderverein

Im Rahmen der Feier hatte sich der Vorsitzende des Schulfördervereins Bernd Rudolph verabschiedet. Er ist seit der Neuwahl Zweiter Vorsitzender des Vereins: "Es ist gut, wenn man den Bezug direkt zur Schule hat" - sein Sohn verlässt die Astrid-Lindgren-Schule im kommenden Sommer. Seine gewählte Nachfolgerin Bernadette Gunder steht mit ihrem Nachwuchs am Anfang der Schulkarriere. Gunder erklärte, dass sie es toll fände, was der Förderverein alles auf die Beine stellt. Die Schulbetreuung und etliche Projekte gehören dazu - ein Grund für sie, den Vorsitz zu übernehmen. "Es kommt noch vieles auf uns zu", meinte sie mit Blick auf den Neubau für die Betreuungsgruppe und die pädagogische Fachkraft, die dann dort die Leitung übernehmen soll.

<http://www.lampertheimer-zeitung.de/region/buerstadt/8042706.htm>

Stern wollte nicht leuchten

Am Sonntag fand das Weihnachtsspiel des Mäntigsclubs in der evangelischen Kirche Sevelen statt. Es trug den Titel: «Der Stern, der nicht leuchten wollte».

Sevelen. – Die Kinder konnten es kaum erwarten, nach den intensiven Proben endlich auf der Bühne zu stehen. Ein kleiner, noch junger Stern rebellierte nach 2000 Jahren. Es war langweilig, einfach nur so zu leuchten am Himmel. Und so bekam er eine wichtige Aufgabe. Er durfte den drei Weisen aus dem Morgenland den Weg nach Bethlehem zeigen. Aber der Stern wusste auch nicht genau, in welchem Schloss dieser neue König geboren werden sollte.

So landeten die Weisen beim König Herodes. Sie wurden weitergeschickt, um den König zu suchen und ihn später an Herodes zu «verraten», damit er das Kind auch anbeten könne. Der junge Stern fand dann den Weg zum Stall, wo Jesus in Windeln auf Heu und Stroh lag. Genau wie der junge Stern vor 2000 Jahren haben die Menschen, egal in welchem Alter sie sind, wichtige Aufgaben und wollen ernst genommen werden.

Die Instrumentalisten und das Sternenchörli trugen zur musikalischen Umrahmung des Weihnachtsspiels bei. Beim langen Applaus hörten die Angehörigen der Kinder den Stein förmlich vom Herzen fallen – alles gelang und erfreute die Anwesenden.

Mit einem Geschenk für die Kinder und den besten Weihnachtswünschen verabschiedeten sich Pfarrerin Maren Büchel und das Team und freuen sich schon auf den ersten Mäntigsclub im neuen Jahr.

<http://www.w-und-o.ch/News/News/Details.aspx?id=6234>

Traditioneller Seniorenehrentag der Gemeinde Geiselbach am 1. Adventssonntag



Die Senioren aus Geiselbach, Omersbach und Hofstädten erlebten am 1. Adventssonntag wieder gemütliche Stunden im Pfarrheim.



Foto: Marion Stahl

An die Begrüßung durch die Bürgermeisterin Marianne Krohnen schloss sich ein Gebet von Kaplan Fuchs an. Die Viertklässler der Grundschule in Geiselbach unter

der Leitung der Religionslehrerin Beate Benzing präsentierten das Weihnachtsspiel „Der Stern, der nicht leuchten wollte“ und verteilten selbst gebastelte Sterne mit der Aufschrift „Auch du kannst ein Stern sein“.

Großen Beifall erhielt Otmar Hartmann, der Bilder unter dem Motto „Wie es damals war“ zeigte, sowie die Senioren, die mitgebrachte Gedichte vortrugen. Der Seniorensingkreis und die Frauenschola luden zum Mitsingen ein und ließen den Nachmittag mit dem Lied „Engel des Herrn“ ausklingen.

<http://www.geiselbach.de/Veranstaltungen/Senioren/tabid/957/language/de-DE/Default.aspx>